JAHRES-BERICHT 08

samowar,

Bericht des Präsidenten

«Wenn Sie eine Kuh sind, werden Sie es niemals schaffen, sich in ein Pferd zu verwandeln, selbst mit einem guten Psychologen nicht, und es wäre besser, Sie fänden eine hübsche Weide an irgendeinem Fleck, wo man Milch braucht, statt immerfort zu versuchen, auf der Pferderennbahn herumzugaloppieren.»
François Lelord, Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück

Der Samowar begleitet in der Jugendberatung, er hilft vorbeugen durch Suchtprävention. Mit den Menschen, die im Samowar Rat und Hilfe suchen, gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams auf den Weg: persönlich, individuell, massgeschneidert. Genau darum muss es bei jeder professionellen Unterstützung gehen: Dass die Klienten sich selbst, ihren identischen Ort im Leben und einen eigenständigen Weg finden. Die vor kurzem erfolgte Umfrage bei der Sozialvorständekonferenz (SVK) des Bezirks Meilen zu den Leistungsvereinbarungen 2006 – 09 bestätigt, dass der Samowar der gestellten Aufgabe nachkommt: Festgehalten wird eine «hohe Zufriedenheit mit der Auftragserfüllung und der Wirkung für die Gemeinden». Gleichzeitig zeigt die Erhebung auf, dass nicht alle Gemeinden des Bezirks über dessen Tätigkeit zufriedenstellend informiert sind. Der Samowar wird den Hinweis aufnehmen und versuchen, die Transparenz und Information gegenüber den Geldgebern zu verstärken. Allerdings ist dies keine Einbahnstrasse, im Gegenzug ist wichtig, dass von den zuständigen Stellen in den Gemeinden der Tätigkeit des Samowar Interesse entgegengebracht wird. Nur so werden beide Seiten, die sich ja nicht gegenüber stehen, sondern die gleichen Ziele verfolgen, zufrieden gestellt sein.
Wichtig aber ist: Viele unmittelbare und spontane Rückmeldungen das ganze Jahr hindurch, die über die Momentaufnahme einer Umfrage hinausgehen, zeigen deutlich auf, dass Kooperation die Regel ist. Der neue Standort, der die Erreichbarkeit erleichtert, trägt zusätzlich dazu bei. Sowohl politisch Verantwortliche wie für junge Menschen zuständige Fachpersonen und vor allem auch Eltern und Jugendliche selbst bestätigen regelmässig, dass sie die Arbeit des Samowar sehr schätzen. Das ist eine Verpflichtung, weiterhin soliden, professionellen Einsatz zu leisten.
Personalia: Aus dem Vorstand haben wir im vergangenen Jahr Verena Ferner mit grossem Dank verabschiedet, neu dazu kam als Delegierter der SVK Klaus Geser. Während seines längeren Urlaubs wurde Olivier Andermatt von Jacqueline Geisseler ausgezeichnet vertreten. Für Daniel Isenring kam neu Belinda Inglin ins Suchtpräventionsteam des Samowar und hat sich bereits sehr gut eingelebt.
Ich danke allen politischen Behörden, dem Vorstand, allen Mitgliedern des Vereins und allen, die sich für die Tätigkeit des Samowar einsetzen, sehr herzlich für jede Unterstützung. Und ich danke dem Team für seine anerkennenswerte Arbeit, die Menschen immer wieder hilft, ihren eigenen, guten Weg zu finden.

Rolf Bezjak, Präsident Verein Samowar Bezirk Meilen

Eltern stärken, Eltern zu sein

Die Herausforderungen für Eltern werden immer komplexer. Und die Verunsicherung bei vielen immer grösser. Der Samowar unterstützt auch Eltern bei ihren anspruchsvollen Erziehungsaufgaben, in ihrem Elternsein.

Das Leben ist in den letzten Jahrzehnten zweifellos schneller und komplexer geworden. Und die Herausforderungen für Eltern anspruchsvoller. Traditionelle Rollenverteilungen zwischen Mann und Frau, Vater und Mutter sind zunehmend brüchiger. In vielen Familien müssen und/oder wollen beide Eltern arbeiten. Immer mehr Eltern sind alleinerziehend. Die ökonomische Sicherheit ist in Zeiten der Rezession eine unsichere Grösse geworden. Eine überbordende Erziehungsliteratur weiss für alles einen Rat. Leider widerspricht sie sich nur allzu oft. Medien und Behörden rücken immer neue Themen ins Rampenlicht und fordern nicht nur Eltern auf, sich über «gesunden Znüni» zur Vorbeugung von Übergewicht Gedanken zu machen, sich um den Umgang ihrer Kinder mit neuen Medien zu kümmern, und sich in der Kunst schlau zu machen, einen Jugendlichen auch nach der 30. vergeblichen Bewerbung bei der Stange zu halten. Viele Eltern fühlen sich angesichts all dessen, was sie müssten und sollten, überfordert, verunsichert und alleine. Statt Eltern seinerseits mit gut gemeinten Ratschlägen und Rezepten zu «erschlagen», versteht der Samowar Eltern als Experten ihrer Kinder, die es in ihren Ressourcen zu stärken gilt. Damit sie in der Vielfalt der Ideen und Meinungen ihren eigenen Weg finden, damit sie dem eigenen «Bauch» mehr vertrauen und die innere Stimme besser hören können. Wie der Samowar dies konkret tut, sei an zwei konkreten Angeboten illustriert.

Pubertät! Kein Grund zur Panik – Geleitete Gesprächsgruppe für Eltern

Seit vielen Jahren unterstützt die Jugendberatung Eltern in ihrer anspruchsvollen Aufgabe als Erziehende im Rahmen von Eltern- und Familienberatungen. Seit drei Jahren bietet sie neu eine begleitete Gesprächsgruppe für Mütter und Väter von Jugendlichen an. Ziel der Gruppe ist die Förderung der elterlichen Erziehungskompetenzen und des Austausches unter Eltern. An den monatlich stattfindenden Treffen diskutieren die Teilnehmenden unter der Leitung der erfahrenen Therapeutin Rita Steiner aktuelle Fragen, persönliche Anliegen und Probleme mit ihren Jugendlichen: Wie oft und wie lange Ausgang erlauben? Wie viel Mithilfe im Haushalt einfordern? Wie sich zum Kiffen des Sohnes positionieren? Wie auf das aggressive Verhalten der Tochter reagieren? Wie mit der persönlichen Überforderung umgehen? Der Austausch und die Selbstreflexion in der Gruppe öffnen Eltern oft neue Wege für Lösungen und klarere Haltungen. Die Diskussionen helfen Eltern, das oft irritierende Verhalten ihrer Jugendlichen besser einzuordnen und zu verstehen. Die Gruppe ermöglicht Eltern, etwas Distanz zu sich selbst und zu ihren Erwachsen werdenden Kindern zu bekommen, um von deren emotionalen Berg- und Talfahrten nicht allzu sehr «mitgenommen» oder gar «überrollt» zu werden. Diese verständnisvolle Distanz ermöglicht ihnen, ihre Rolle immer wieder neu den sich rasch verändernden inneren und äusseren Umständen anzupassen. Die Gesprächsrunde stärkt Eltern darin, ihren eigenen Weg zu finden und diesen mutig zu gehen. Sie ist eine Tankstelle, an der sie neue Energie tanken können für die wichtigen, spannenden, manchmal aber auch reichlich anstrengenden Auseinandersetzungen mit ihren Jugendlichen.

FemmesTische – ein Angebot von und für Migrantinnen

Auch die Suchtprävention geht in der Elternarbeit seit vier Jahren neue Wege. Mit FemmesTische richtet sie sich bewusst an Mütter mit Migrationshintergrund Diese wurden von der klassischen Eltern-

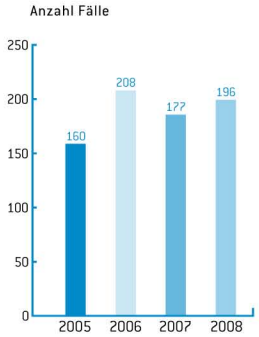
bildung bisher kaum erreicht. Hinter FemmesTische steht ein geschütztes Qualitätslabel. Das Projekt bringt Erziehende zusammen, die sich in ungezwungenen Diskussionsrunden im privaten Rahmen treffen, um sich mit Fragen zu Erziehung, Gesundheitsförderung und Suchtprävention auseinanderzusetzen. Konkret: Eine Gastgeberin lädt einige ihrer Freundinnen, Bekannten oder Nachbarinnen aus ihrem eigenen Kulturkreis zu sich nach Hause ein. Eine ausgebildete Moderatorin informiert die Anwesenden z.B. über ein aktuelles Erziehungsthema und leitet die Gesprächsrunde in der Muttersprache der anwesenden Mütter. So werden die erste Hürde der Sprach- und Kulturbarriere überwunden und für die Intergration wichtige Auseinandersetzungen in Gang gebracht.

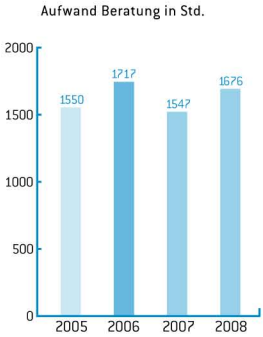
Sich zurechtfinden in der Fremde, wahrnehmen, dass in der Schweiz oft andere Regeln und Abläufe gelten als im Heimatland, mit der Spannung zwischen Altem und Neuem einen konstruktiven, lebbaren Umgang finden, das sind wichtige Lern- und Integrationsprozesse für die anwesenden Mütter. Und diese Erfahrungen strahlen aus. Die Teilnehmerinnen ebnen mit ihrer Bereitschaft zur Auseinandersetzung auch den Weg für ihre Kinder. Denn so können sie diese kompetenter begleiten, sich in der Schweiz zurechtzufinden. Das Wohl der Kinder liegt Erziehenden jeglicher Herkunft am Herzen, alle wollen sie ihren Kindern die bestmöglichen Chancen für die Zukunft bieten. FemmesTische nutzt dieses Anliegen als Türöffner.

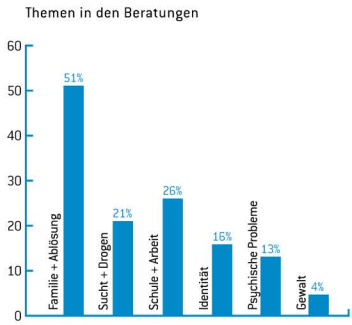
Diana Joss, Suchtpräventions-Fachfrau im Samowar, hat vor vier Jahren dieses Angebot im Bezirk Meilen aufgebaut. Delia Baumberger, selbst Migrantin aus Peru, kam vor 22 Jahren in die Schweiz und besuchte 1998 erstmals ein FemmesTische-Treffen. Später bildete sie sich als Moderatorin aus und ist nun seit zwei Jahren Projektleiterin. Sie kann also aus der eigenen Erfahrung schöpfen und als Vorbild die teilnehmenden Frauen auf ihrem Weg unterstützen. Mit viel Energie und Motivation half und hilft sie beim Aufbau des FemmesTische-Moderatorinnen-Teams, in dem mittlerweile vier Frauen tätig sind. Ziel des Samowar ist es, in Zukunft noch viel mehr Frauen zu erreichen und ihnen den persönlichen Austausch im Kreis der aktiven Migrantinnen zu ermöglichen.

Kinder und Jugendliche wollen akzeptiert, wahrgenommen und gefordert werden. Sie brauchen Eltern, die ihnen helfen, ihren eigenen Platz im Leben zu finden und zu gestalten. Sie brauchen Eltern, die «bei sich» sind, sich mit ihren Fragen und Unsicherheiten aktiv auseinandersetzen. Solche Prozesse finden meist im Stillen statt, scheinen oft unspektakulär, sind aber für das persönliche Wohl der Eltern und der Kinder entscheidend. Deshalb lohnte es sich, Eltern in ihrem Elternsein zu stärken.

Jugendberatung 2008



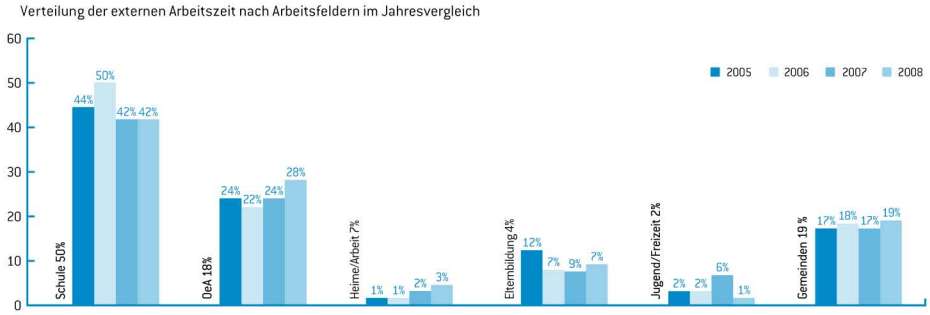




Ein ausgelastetes Jahr

Nach dem eher ruhigen 2007 wurde unser Beratungsangebot im 2008 erneut sehr stark und zeitweise bis an unsere Kapazitätsgrenzen nachgefragt. Mit 196 Fällen, 1357 Beratungseinheiten und einem Beratungsaufwand von 1676 Stunden war es das «zweitbeste» Ergebnis in der Geschichte der Jugendberatung. Dies ist erfreulich, dokumentiert es doch das Vertrauen, das Jugendliche und deren Eltern unserer Institution entgegenbringen. Diese Zunahme an Beratungen muss, über die vergangenen Jahre betrachtet, als Trend gesehen werden. Insbesondere der Anteil der Oberstufenschüler nimmt deutlich zu, während der Anteil der über 16-Jährigen konstant geblieben ist. Das heisst: Früherkennung in der Schule wird umgesetzt, und unsere Zusammenarbeit mit Schule und Schulsozialarbeit funktioniert sehr gut.

Suchtprävention 2008



Überlegungen zur Ausrichtung der Suchtpräventionsstelle

In den vergangenen Jahren war die Frage der Relation von Verhaltens- (zielt aufs Individuum) und Verhältnisprävention (zielt aufs Umfeld) in der Ausrichtung der Stelle ein vertieft diskutiertes Thema. Früherkennung, der Themenschwerpunkt der letzten Jahre, tendiert zum Ausbau der Verhältnisprävention, denn nur vor Ort, in der Schule oder Gemeinde und mit sensibilisierten Schlüsselpersonen, kann diese wirksam umgesetzt werden.

Die Frage nach der Ausrichtung stellt sich in allen Arbeitsfeldern, auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Hier ist die Zunahme gegenüber dem Vorjahr unter anderem auf die Neugestaltung der Webseite mit aktuellem Schaufenster zurückzuführen. Schauen Sie rein, ein Blick lohnt sich: **www.samowar.ch**

Jahresrechnung 2008

Samowar Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2008	IST 2008	Budget 2009	Budget 2010
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		450.00		
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	310 500.00	310 500.00	322 500.00	325 500.00
Total Ertrag	**310 500.00**	**310 950.00**	**322 500.00**	**325 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	197 000.00	195 930.95	202 500.00	211 200.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	41 000.00	35 532.00	38 500.00	40 150.00
Aus- und Weiterbildung	4 500.00	2 412.50	4 500.00	4 500.00
Supervision/Fachberatung	5 500.00	4 450.00	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	24 500.00	30 146.40	24 500.00	24 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Projekte und regionale Aktionen	7 000.00	5 708.40	7 000.00	7 000.00
Mietzinsen und Nebenkosten	25 500.00	41 624.43	34 500.00	34 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	3 500.00	3 223.55	3 500.00	3 500.00
Total Aufwand	**310 500.00**	**321 028.23**	**322 500.00**	**332 850.00**
Aufwandsüberschuss		**-10 078.23**		**-7 350.00**

Samowar Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2008	IST 2008	Budget 2009	Budget 2010
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		1 800.00		
Beitrag Kanton ZH	97 500.00	100 215.00	98 500.00	100 000.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	297 000.00	297 100.00	311 500.00	308 500.00
Total Ertrag	**394 500.00**	**399 115.00**	**410 000.00**	**408 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	239 500.00	215 975.35	247 000.00	254 400.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	51 500.00	44 416.30	47 000.00	48 350.00
Aus- und Weiterbildung	8 000.00	3 983.00	7 500.00	6 000.00
Supervision/Fachberatung	5 500.00	1 612.50	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	27 500.00	42 165.76	27 500.00	27 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Projekte und regionale Aktionen	22 000.00	16 141.40	22 000.00	22 000.00
Mietzinsen und Nebenkosten	30 500.00	52 030.52	43 500.00	43 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	7 000.00	5 918.90	7 000.00	7 000.00
Total Aufwand	**394 500.00**	**385 243.73**	**410 000.00**	**417 250.00**
Ertrags-/Aufwandsüberschuss		**13 871.27**		**-8 750.00**

Verein Samowar Bezirk Meilen

	Budget 2008	IST 2008	Budget 2009	Budget 2010
Ertrag				
Mitgliederbeiträge und Spenden	4 000.00	5 034.00	4 000.00	4 000.00
Kapitalzinsen	1 500.00	670.20	1 500.00	650.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	18 500.00	18 500.00	18 500.00	18 500.00
Total Ertrag	**24 000.00**	**24 204.20**	**24 000.00**	**23 150.00**
Aufwand				
Besoldungen	6 000.00	6 495.55	6 300.00	6 750.00
Sozialleistungen	1 000.00	1 300.00	1 200.00	1 300.00
Vereinskosten	17 000.00	19 604.35	16 500.00	15 500.00
Total Aufwand	**24 000.00**	**27 399.90**	**24 000.00**	**23 550.00**
Aufwandsüberschuss		**-3 195.70**		**-400.00**

Bilanz per 31.12.2008 Samowar

		Aktiven	Passiven
Kasse		583.30	
Postkonto Verein		18 678.66	
Postkonto JB + SP		16 624.15	
Zürcher Kantonalbank		177 965.95	
Verrechnungssteuer		234.60	
Debitoren/ Aktive Rechnungsabgrenzung		3 461.80	
Kreditoren/ Passive Rechnungsabgrenzung			31 874.15
Rückstellungen:			
Projekt Gewaltprävention			4 511.75
Weiterbildung			5 000.00
Infrastruktur			19 700.70
Vermögen per 1.1.2008	155 864.52		
Aufwandsüberschuss Verein Samowar	-3 195.70		
Ertragsüberschuss der Stellen	3 793.04		
Vermögen per 31.12.2008			**156 461.86**
		217 548.46	217 548.46

Vorstand

- Rolf Bezjak, Theologe, Präsident
- Verena Ferner, Kauffrau, Vizepräsidentin (bis GV 2008)
- Christian Weymuth, ehem. Jugendsekretär, Vizepräsident (ab GV 2008)
- Peter Eugster, Pensionsversicherungsexperte, Quästor
- Brigitt Kracher Weber, Lehrerin, Öffentlichkeitsarbeit
- Thomas Schaufelberger, Pfarrer, Suchtprävention
- Fabia Bullet, Fachpsychologin für Psychotherapie, Jugendberatung
- Klaus Geser, Jugendarbeiter, Mediator SDM, Delegierter der Gemeinden

Jugendberatung

- Rita Steiner, 60 %, Sozialpädagogin HFS, Systemtherapeutin SGS
- Olivier Andermatt, 70 %, lic. phil. Psychologe FSP, Systemtherapeut SGS
- Enrico Zoppelli, 30 %, lic. phil. Ethnologe, Psychotherapeut SPV
- Jacqueline Geisseler, lic. phil. Psychologin (Stellvertretung April – Juli 2008)

Suchtprävention

- Diana Joss, 60 %, lic. phil. Pädagogin
- Enrico Zoppelli, 50 %, lic. phil. Ethnologe
- Belinda Inglin, 80%, Dipl. in Sozialer Arbeit FH, Coaching, Organisationsberatung, Supervision (BSO) (ab August 2008)
- Daniel Isenring, 80 %, Dipl. in Sozialer Arbeit FH (bis Mai 08)

Sekretariat

- Sylvia Zaugg, 60 %, Kaufmännische Angestellte

Adresse

Samowar
Hüniweg 12
8706 Meilen
Telefon 044 924 40 10
Fax 044 924 40 11
meilen@samowar.ch
www.samowar.ch/meilen

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten):
Rita Steiner, Olivier Andermatt, Enrico Zoppelli, Diana Joss, Belinda Inglin, Sylvia Zaugg